

Qualitätsinitiative für Patienteninformationen

Das gemeinsame Patienten-Informationsportal von Bundesärztekammer (BÄK) und Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) bietet unter anderem medizinische Informationen zu Erkrankungen an, herausgegeben von der Selbstverwaltung und anderen Quellen. Die Aufnahme der Informationen anderer Anbieter erfolgt nach strengen Kriterien und Qualitätsbewertung nach www.discern.de.

Zukünftig werden bei der Erstellung von Patienteninformationen zusätzlich die Kriterien der „Guten Praxis Gesundheitsinformation (evidenzbasierte Gesundheitsinformationen)“ mit berücksichtigt. Damit soll die „Verlässlichkeit“ als wichtiges Kriterium und Alleinstellungsmerkmal des Portals auch im Sinne einer Markenbildung der ärztlichen Selbstverwaltung gestärkt werden.

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) hat zusätzlich zu ihren eigenen Patienteninformationen auf ihrer Homepage unter www.blaek.de einen Link zu www.patienten-information.de gesetzt.

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) unterbreitet der BLÄK zusätzlich (und allen anderen Landesärztekammern) zur Verbesserung der Qualität von Patienteninformationen der Landesärztekammern weitere Angebote.

Bürgerinnen und Bürger – Patienten und Gesunde – haben ein Recht auf umfassende Informationen zu Fragen, die ihre Gesundheit und Krankheit betreffen sowie auf eine verständliche Vermittlung dieser Informationen. Diese Grundsätze sind im Leitfaden „Patientenrechte in Deutschland“ verankert. Gesundheitsinformationen können sich auf Lebensstil, Gesunderhaltung, Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Krankheitsbewältigung, Krankheitsverständnis, Nachsorge und Pflege beziehen. Für die Wahrnehmung ihres Rechts auf Information und Beteiligung benötigen Bürgerinnen und Bürger unverzerrte und verlässliche Informationen, die auf dem aktuellen medizinischen Wissensstand beruhen (evidenzbasierte Informationen).

Gesundheitsinformationen sollen das Gesundheitswissen der Bürgerinnen und Bürger verbessern und sie darin befähigen, eigenständig oder gemeinsam mit anderen Entscheidungen zu Gesundheitsfragen zu treffen, die ihren persönlichen Präferenzen, Wertvorstellungen

und Lebenssituationen so weit wie möglich entsprechen. Kompetenz und Entscheidungsbeteiligung (Partizipation) gelten als Schlüsselqualitäten der Nutzer von Gesundheitsleistungen für eine optimale Beanspruchung des Gesundheitssystems und zur Steuerung der Versorgung. Umfassende Informationen und Beteiligungsrechte sollen die Nutzer auch darin stärken, neben Ärzteschaft und Krankenkassen als dritte Kraft zum Abbau von Qualitätsmängeln und zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens beizutragen.

Die „Gute Praxis Gesundheitsinformation“ will in diesem Sinne auch einen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der gesundheitlichen und medizinischen Versorgung leisten.

Qualität der Versorgung wird hier in Anlehnung an die Definition der amerikanischen National Institutes of Health verstanden. Dieser Definition folgend bezeichnet Qualität die Erhöhung der Wahrscheinlichkeit Behandlungsergebnisse zu erzielen, die den Präferenzen der betroffenen Person entsprechen, durch eine gesundheitliche Versorgung, die mit dem aktuellen Wissensstand übereinstimmt. Diese Definition beschreibt sowohl die wissenschaft-



Auszug aus der Präsentation: Das gemeinsame Patienteninformationsportal von BÄK und KBV.

liche Evidenz als auch die Berücksichtigung der Patientenpräferenzen als notwendige Bestandteile einer guten Versorgungsqualität.

Die „Gute Praxis Gesundheitsinformation“ wurde von einer Arbeitsgruppe unter Federführung des Deutschen Netzwerks Evidenzbasierte Medizin erstellt.

Weitere Informationen unter www.patienten-information.de.

Dagmar Nedbal (BLÄK)

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2009, Seite 342 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Tropen- und Reisemedizin“ von Dr. Mirjam Schunk und Professor Dr. Thomas Löscher.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 3000 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.